

# LAHRER ZEITUNG

Seit 1794 • Unabhängige Mittelbadische Zeitung

E 10526 A

216. Jahrgang · Nummer 245

Freitag, 23. Oktober 2009

Einzelpreis 1,50 €

## Freispruch für Harry Wörz nach langer Odyssee

Mannheim. Mehr als zwölf Jahre nach einem fast tödlichen Angriff auf eine Pforzheimer Polizistin ist der Angeklagte Harry Wörz zum zweiten Mal freigesprochen worden. Das Landgericht Mannheim entschied, dass der 43 Jahre alte Installateur aus Gräfenhausen (Enzkreis) nicht der Mann war, der seine damalige Ehefrau im April 1997 fast erdrosselt hat. Die Frau überlebte damals nur knapp und ist seither schwerstbehindert. Wörz verfolgte den Freispruch erster Klasse unter Tränen. Mit ungewohnter Deutlichkeit nannte die Strafkammer den damaligen Geliebten des Opfers als Hauptverdächtigen – einen heute 50-jährigen Polizei-Kommissar. Zugleich wurden dessen Kollegen heftig kritisiert. Das Gericht warf der Pforzheimer Polizei vor, einseitig ermittelt und sich zu schnell auf Wörz als Täter eingeschossen zu haben.

- Thema des Tages
- Dritte Seite

## THEMA DES TAGES

### Unschuldig

Von Hans-Peter Schreijäg

Es ist ein Freispruch erster Klasse: Harry Wörz ist unschuldig. Der Installateur aus Gräfenhausen ist vom ungewöhnlichen Verdacht entlastet, das Leben seiner Ex-Frau ruiniert zu haben. Nach langen, bitteren, frustrierenden Jahren schafft das Landgericht Mannheim einen Schuldspruch aus der Welt, für den der Begriff Justizirrtum zu nachsichtig wirkt. Zu vieles ist schief gelaufen: fahrlässige Ermittlungen, lückenhafte Indizien, übereilte Prozesse, unhaltbare Verurteilungen. Gewiss ist es schlimm, dass das scheußliche Verbrechen von Birkenfeld bis heute nicht aufgeklärt ist. Und niemand weiß, ob neue Ermittlungen nicht zu spät kommen. Das Schicksal von Harry Wörz wie das seiner Ex-Frau jedenfalls werden in die deutsche Justizgeschichte eingehen. Sicher kein Ruhmesblatt für Polizei und Gerichte. Aber doch auch Ausweis eines Rechtssystems, das eigene Fehler bereinigen kann. Wie gut!



Eine fast unendliche Geschichte: Harry Wörz (Mitte), hier mit Anwalt Hubert Gorka, ist vor dem Landgericht Mannheim vom Vorwurf freigesprochen worden, vor zwölf Jahren seine Ex-Frau um ein Haar erdrosselt zu haben. Foto: Wittek

DAS WETTER

Gymnastik und wohl dosierten Dehnungsübungen können sie wieder Vertrauen in den eigenen Körper gewinnen. Informationen gibt es unter Telefon 0781/9322746.

Rheinbrücke bei Kehl eingeschoben worden. Damit wurde ein wichtiges Etappenziel erreicht. Schon kurz nach dem ersten Spatenstich im Juli 2008 hat man mit der Fertigung der

Brückenteile auf die französische Rheinseite transportiert, wo sie dann durch Spezialkräne, die eine Tragkraft von jeweils 350 Tonnen haben, zusammengefügt und zu einem Stahlüber-

12,20 Meter hohe und 3200 Tonnen schwere, stählerne Eisenbahnbrücke spannt sich mit Stützweiten von 131 und 107 Metern über den Rhein und verbindet das deutsche mit

Millionen Euro teuren Brücke ist für Oktober 2010 geplant. Deutschland trägt 75 Prozent der Baukosten. Den Restbetrag übernimmt die französische Regierung. Foto: Werner

»Schnelle Snacks für zwischendurch«. Veranstaltungsort ist die Lehrküche des Offener Ernährungsforums. Informationen gibt es unter Telefon 0781/8057100.

# Das Geheimnis: Unnötige Dinge vermeiden

Effizienztrainer Martin Geiger aus Achern berät Unternehmen in Organisationsfragen / Leitspruch: Die Produktivität ständig verbessern

Von Benjamin Klein

Achern/Ortenau. Der Effizienztrainer Martin Geiger aus Achern berät seit Jahren Firmen in allen Fragen der Organisation. Unter dem Motto »Erfolgreiche Menschen unterlassen Dinge, die weniger erfolgreiche tun« zeigt er dabei auf, an welchen Stellen mehr Effektivität gefragt ist.

Wenn Erfolg ausbleibt, kommen Zweifel. Diese auszüräumen oder gar nicht aufkommen zu lassen, ist die Aufgabe eines Effizienztrainers. Das Credo für mehr Effektivität ist dabei ganz ein-

fach, wenn man Geiger glauben schenkt: »Alles, was Sie nicht tun, bestimmt darüber, was Sie stattdessen tun können«, erläutert der Acherner. Wer seine Arbeit erfolgreicher planen wolle, müsse vielmehr darauf achten, unnötige Dinge zu vermeiden als ausschließlich bedacht zu sein, nach Plan vorzugehen.

Bereits seit 15 Jahren gibt der 41-jährige seine Erfahrungen im Rahmen von Seminaren an Interessierte weiter. »Als Effizienztrainer habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, meinen Kunden zu effektivere Ergebnisse zu verbessern«, betont Geiger. Seine Seminare gestaltet der Acherner nach einer von ihm selbst entwickelten Methode: Dabei werden Unternehmer und Führungskräfte in die La-

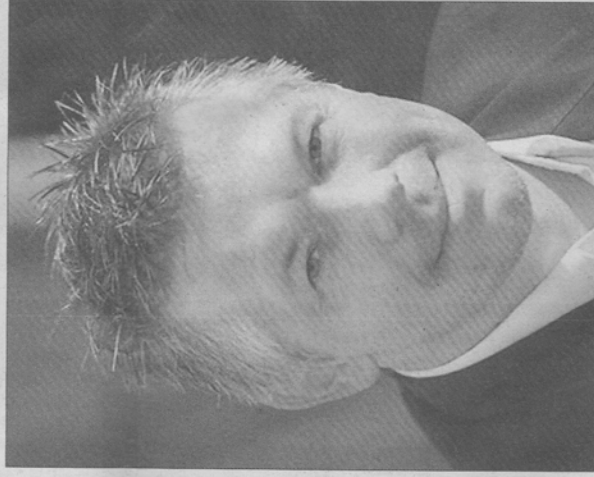
ge versetzt, durch eine Steigerung ihrer Produktivität die Umsetzungsgeschwindigkeit maßgeblich zu erhöhen. »Auf diese Weise lassen sich direkt messbare und nachhaltig wirksame Ergebnisse erzielen«, behauptet Geiger. Der Erfolg gibt dem 41-jährigen bisher Recht: 2007 wurde er von der europäischen Trainerallianz zum Effizienztrainer des Jahres gewählt.

Im Mittelpunkt seiner Seminare steht die Botschaft, sich immer auf das Wesentliche zu konzentrieren. Geiger will praktische Tipps für den Alltag vermitteln - »Dinge, die jeder immer und überall problemlos umsetzen kann«, wie er selbst sagt. Die Optimierung des eigenen Arbeitsplatzes fängt, so der Effizienztrainer, bereits im Kleinen an:

»Beantworten Sie keine Anrufe von unbekanntem Telefonnummern selbst. Es geht darum, andere zu überraschen - nicht darum, von anderen überrascht zu werden«, empfiehlt Geiger.

Beim Büroalltag spielt laut dem 41-jährigen Zeitersparnis eine entscheidende Rolle: »Wer ständig seine E-Mails abrufen, das Handy griffbereit hat oder andere Personen im Gespräch abschweifen lässt, verliert nach und nach den Blick für wirklich Wichtiges«, warnt Geiger. Die Quintessenz liegt für den Acherner auch in der Konzentration: »Zwingen Sie sich dazu, die Zeit, in der bestimmte Aufgaben fertigzustellen sind, noch weiter einzugrenzen, damit Ihre Produktivität pro Stunde nicht sinkt.«

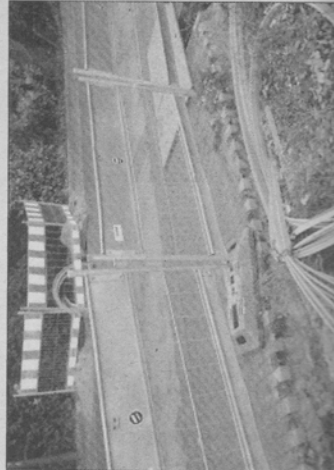
Effizienzcoach Martin Geiger aus Achern ist 2007 von der europäischen Trainerallianz zum Trainer des Jahres gewählt worden. Foto: Archiv



## Flächendeckende Glasfaserinfrastruktur für Sasbachwalden

Modellprojekt wird vom Land Baden-Württemberg gefördert / Gemeinde reagiert auf mögliche Standortnachteile

Sasbachwalden. In Sasbachwalden beginnen heute die Bauarbeiten zur flächendeckenden Verlegung einer neuen Glasfaserinfrastruktur. Das Projekt hat als Breitbandprojekt im ländlichen Raum Modellcharakter für die Ortenau-Region und wird mit Förderung des Landes Baden-Württemberg nach dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes verwirklicht. Nach Abschluss der Bau-



Die Glasfaserleitungen werden beim Sasbachwaldener Modellprojekt unter anderem

Grundlagen einschließlich der Verwendung öffentlicher Mittel inzwischengeklärt wurden, hat das Planungsbüro Seim und Partner den Auftrag erhalten, das Projekt »Glasfaser in Sasbachwalden« umzusetzen. Die Förderung als Modellprojekt des Landes wurde möglich, weil Gemeinde, Gewerbebetriebe und Privatunternehmen das Vorhaben mit starkem Engagement unterstützt haben.

## Initiative gegen Ausstoß von CO<sub>2</sub>

Offenburg. Menschen aus über 150 Ländern wollen morgen anlässlich des Klima-Aktionstags ein entschlossenes Handeln beim Klimaschutz einfordern. Auch die Initiative »Ortenauer verbessern ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz« macht an diesem Tag auf die notwendige Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes aufmerksam und ruft Bürger dazu auf, die eigene Bilanz zu ermitteln und dabei zu erfahren, wie man Klimagase ein-

Dies soll in Sasbachwalden